



Neues Glenmorangie Sortiment

2005 übernahm der französische Konzern LVMH (Louis Vuitton Moët Hennessy) die Glenmorangie plc. mit den Brennereien Ardbeg, Glen Moray sowie Glenmorangie.

Der neue Besitzer verordnete dem Glenmorangie Single Malt die Einführung eines eigenen, unverwechselbaren Flaschen-Designs - wie auch schon andere Unternehmen (Bowmore, Bruichladdich, Glenfiddich, etc.). Für die neue Markenidentität werden weiterhin Etiketten und Verpackung geändert. Hochwertige Kartonverpackungen lösen die bekannte Röhre ab. Die Reihe der Wood Finishes wird von vier auf drei Sorten gestrafft in der **Extra Matured Range**. Da auch das Nachlagern optimiert wurde, erhalten die verbliebenen Sorten mit einem Wood Finish neue Namen, ebenfalls mit Bezug auf die vorgenutzten Fässer, die für die Nachlagerung Verwendung finden. Sortenübergreifend erhalten alle Etiketten das neue Glenmorangie-Signet. Doch nun alle Neuerungen in geordneter Abfolge:

Das Glenmorangie-Signet



Nordschottland wurde im 8. Jahrhundert von dem kleinen Volk der Pikten regiert, von deren Kultur und Tradition heute nur noch wenig überliefert ist. Der Name soll *das gemalte Volk* bedeuten, da sich die Pikten - der Überlieferung nach - kunstvolle Muster auf den Kör-



per tätowierten. Sie hinterlassen uns als Einblick in ihre Kultur u.a. die bekannten keltischen Kreuze und stehende Steinplatten (stones) mit noch nicht vollends gedeuteten Symbolen.

In der Nähe der Glenmorangie Brennerei stand eine solche *Platte* mit dreiteiliger Symbolbedeckung, der *Cadboll Stone*. Der untere Teil ist eine Gruppierung von endlosen Spiralen um ein Zentrum. Diese Gravur wurde nun als Markensymbol für Glenmorangie übernommen, da es die Vielschichtigkeit und die Struktur, die die Raffinesse und den verführerischen Charme von Glenmorangie symbolisieren und auf die Verwurzelung von Glenmorangie in der schottischen Tradition des Whiskybrennens hinweisen soll.

Das Original des *Cadboll Stone* steht heute in Edinburgh im Nationalmuseum Schottlands und eine Kopie übernahm seinem alten Platz nahe dem Glenmorangie House.

Das Holz der Fässer

Bei Glenmorangie verwendet man hauptsächlich Fässer aus dem Holz der amerikanischen weißen Eiche, bereits zur Reifung von Bourbon genutzt. Die meisten der Fässer werden das

erste Mal zur Lagerung von Scotch eingesetzt. Ein großer Teil der Fässer wurde aus langsam gewachsenen und luftgetrocknetem Holz gefertigt. Dieses Holz enthält einen höheren Anteil an relativ offenem, porösem Frühjahrswachstum, das ein höheres Reifungspotenzial hat als die schnell gewachsene Variante. Das Holz kann in einem Trockenofen oder an der Luft getrocknet werden. Ofengetrocknetes Holz steigert den Geschmack, wenn die Fässer immer wieder nachgefüllt werden. Luftgetrocknetes Holz fördert die Freisetzung der sanften, intensiven Aromen und wird daher bei Glenmorangie für die Herstellung der Fässer bevorzugt eingesetzt.

Die *Extra Matured Range* erhält die Nachlagerung in eigens hierfür ausgesuchten Port-, Sherry- und Sauternes-Weinfässern nur von den führenden europäischen Weingütern und Châteaux.

Das Glenmorangie-Sortiment

Für jeden Whisky wurde ein Name gewählt, der seinen Charakter, Geschmack, Herstellung und Herkunft klar widerspiegelt und der die Sinne des kundigen Konsumenten wecken und zum Genuss anregen soll.



Glenmorangie Original

So lautet die neue Bezeichnung für den bekannten 10 year old. Sie soll das Bewusstsein der Geschichte und Tradition von Glenmorangie widerspiegeln

Glenmorangie 15 year old

Wird eingestellt und daher künftig nicht mehr angeboten.



Glenmorangie 18 year old

Eigenständige Flaschenform und Verpackung sind aufwendiger und qualitativ hochwertiger als die für den Original und die Extra Matured Range.

Nach einer behutsamen Reifung in ausgesuchten Ex-Bourbon-Fässern erhält ein Teil zusätzlich eine Nachlagerung in

Sherry-Fässern. Dadurch wird die fruchtige Komplexität von Glenmorangie mit dem nussigen Aroma von trockenem Oloroso Sherry verwoben und es entsteht ein Malt mit besonders reichhaltigen, vielschichtigen Aromen und einem vollmundigen, runden Geschmack:

Aroma: Nussaromen, Süße von Crème Brulée, Vanillecreme, Spuren von Orangen und Limonen, Walnuss, blumige Noten zum Abschluss.

Geschmack: seidenweich, Graupfuit und Orange, Honig, sirupartige Noten von Walnuss und Haselnuss aus den Oloroso Sherry-Fässern, unerwarteter Anflug von Holzrauch.

Nachklang: lang anhaltend mit Anflug von Trockenfrucht und der nussiger Trockenheit des Sherry.



Glenmorangie Quarter Century

Verpackung mit Magnetverschluss und eine noch edlere Flasche unterstreichen in Aufmachung und Qualität die Extravaganz des Quarter Century. Durch die lange Reifung von mindestens 25 Jahren in den erlesensten Eichenfässern ist dies ein außerordentlich seltener, intensiver und vollmundiger Tropfen:

Aroma: anhaltender Duft eines spätsommerlichen Obstgartens voller Kirschen, Pflaumen und Brombeeren, Schokolade- und Kaffeearomen, gefolgt von wilder Minze.

Geschmack: satt und rund, Ex-

plosion von süßen Johannis- und Brombeeren, gefolgt von süßer Minze, danach Kräuteraromen mit Anis und Zimt.

Nachklang: lang anhaltend mit satten Brombeer- und Gewürznoten.

Extra Matured Range

Diese Reihe ersetzt die bisherige *Wood Finish Range*. Der Whisky reift - wie bisher - für 10 Jahre im Bourbon-Faß und erhält anschließend eine Nachlagerung für 18-24 Monate in ausgesuchten, für Port-, Sherry und Sauternes-Wein vorge nutzten Fässern. Neu ist hier die Abfüllung mit 46% und daher ohne eine Kältefiltration (also un-chillfiltered) um den maximalen Geschmack mit voller Aromapalette zu sichern.



Glenmorangie Lasanta

Nachlagerung in spanischen Oloroso Sherry-Fässern.

Lasanta ist das gälische Wort für Wärme und Leidenschaft. Es wurde gewählt als der perfekte Name für diesen neuen, üppigen und würzigen Malt:

Aroma: Rosinen in Schokolade, Honig, Weichkaramel. Zitrusnoten, frisch karamelisierter Zucker mit dem weichen Schmelz von Crème Brulée.

Geschmack: volles süßes Aroma von spanischem Sherry mit Sultaninen, Orangen, Gewürznoten, Walnuss und Toffée, Hauch von Haselnuss und weichem Leder.

Nachklang: lang anhaltend, mit würziger Orange und Haselnüs-

sen in Schokolade.



Glenmorangie Quinta Ruban

Nachlagerung in Portweinfässern aus Portugal.

Der Name setzt sich zusammen aus *Quintas* für das portugiesische Weingut und aus *Ruban*, dem gälischen Wort für Rubin, dem ausgeprägten Farbton, den die Nachlagerung im Portfass dem Malt verleiht:

Aroma: frisch geschälte Mandarinen und Orangen, Minzeblätter mit belgischer Schokolade, Hauch von Walnuss, Muskatnuss und Sandelholz.

Geschmack: Walnuss, dunkle Schokolade, Zitrusfrucht, türkischer Honig, Orange, Minze, Schokolade.

Nachklang: lang anhaltend, dunkle Schokolade, Minze, Orange.

Glenmorangie Nectar D'Ôr

Nachlagerung in den besten Barriques aus der Sauternes-Region in Frankreich.

Das lateinische Wort *aurum* für Gold ist der Ursprung für die Bezeichnung dieses Edelmetalles



in vielen Sprachen, so auch im Gälischen und spiegelt die goldene Farbe des Malts wider.

D'Ôr soll aber auch Schottland als Ursprung des Whisky verbinden mit Frankreich als Ursprung der Fässer für die Nachlagerung:

Aroma: zarte Zimtcreme, Vanille, karamalisierte Zitronen- und Orangenschale, Rosinen, Datteln, Ingwer, Kokos- und Muskatnuss, Lebkuchen.

Geschmack: Zitrusnote, Karamelcreme, Limone, Ingwer, Muskatnuss, heiße geröstete Mandeln und Honig.

Nachklang: süß mit spritziger Zitrone, Vanillecreme, zarter Anflug von Ingwer und Muskatnuss.

Glenmorangie Artisan Cask

Bleibt in der bisherigen Aufmachung erhalten, die hier der Grundgedanke für die Schaffung des neuen Sortiments, die Einführung eines eigenen, unverwechselbaren Flaschen-Designs, bereits umgesetzt ist.

Mitteilung Moët-Hennessy



Michael Jackson verstorben

Am 30. August 2007 verstarb Michael Jackson nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren. Erst im Dezember 2006 wurde bekannt, dass er bereits seit einem Jahrzehnt an der Parkinsonschen Krankheit litt.

Michael Jackson schrieb anfänglich nur über das Bier. Das 1977 erschienene Werk *The World Guide to Beer* wurde zum Standardwerk für Biertrinker. Weitere Bücher zum Thema Bier folgten. Seine Aufteilung der Biere in obergärige (ale) und untergärige Sorten (lager) hatte einen starken Einfluß auf die Popularität des Bierbrauens in Nordamerika. 1998 brachte er eine eigene Serie von Biergläsern heraus. Obwohl er weltweit

reiste, um möglichst viele der Bierkulturen kennen zu lernen, galt seine besondere Liebe dem belgischen Bier. Seine Bücher und Aktivitäten förderten die weltweite Bekanntheit der belgischen Biere und deren Absatz. Dafür wurde er 1997 zum Ehrenoffizier der *Ridderschap van de Roerstok* ernannt, eine Ehrung, die bis dahin nur an Braumeister vergeben wurde.

Auch das Fernsehen nutzte seine Kenntnisse über das Bier und so bekam er im Discovery Channel seine eigene Show: *The Beer Hunter*.

Die gleichnamige CD von 1995 behandelt die amerikanische Bierkultur.

Da die Herstellung von Whisky über ein ungehopftes Bier



geht, interessierte sich Michael Jackson auch für diese Spirituose, was dann 1987 seinen Niederschlag in der ersten Ausgabe des *The World Guide to Whisky* fand.

Zum Standardwerk für jeden Kenner und Liebhaber von

Scotch Single Malt wurde das erstmals 1989 erschienene Werk *Michael Jackson's complete guide to Single Malt Scotch*

Es gab regelmäßig überarbeitete Neuauflagen, die jeweils von den Whiskyliebhabern mit Spannung und Ungeduld erwartet wurden.

Unter Fachleuten umstritten ist die von ihm eingeführte Bewertung von Whisky nach einer Punkteskala (1-100 Punkte). Umstritten, da der Leser dazu neigt, die subjektive Bewertung eines Whisky durch Jackson als Kaufempfehlung anzusehen.

Weitere Werke über Whisky: 2001: *Scotland and its Whiskies* 2005: *Whisky*

Dr. Setter

Vermischtes

Optimierte Gerstensorten

Neue Forschungsergebnisse des *Scottish Crop Research Institute* könnten bei der künftigen Auslese von neuen Gerstensorten für die Produktion von Whisky eine wichtige Rolle spielen.

Forscher des Institutes haben eine Gensequenz gefunden, die für das Vorkommen von EPH im Getreidekorn steht. EPH kommt in den Gerstesorten in unterschiedlicher Konzentration vor und reagiert mit dem Kupfer der Brennblasen unter der Bildung von Cyaniden, die ob ihrer Toxizität natürlich im Endprodukt Whisky nicht erwünscht sind.

Über die gefundene Gensequenz können nun für Kreuzungen zur Schaffung neuer Getreidesorten die Ausgangsarten ebenso wie die Neuzüchtungen auf die Neigung zur Bildung höherer Gehalte an EPH ausgetestet werden. Die Neuzüchtungen müssen also vor einer Beurteilung bezüglich EPH nicht erst zeit- und kostenintensiv ausgesät und deren Ernte gemischt und gebrannt werden. Jetzt reicht hierfür der Test im spezialisierten Labor. *this is northscotland ; 07.08.07*

Neuer Hut

Mehr als 500.000.-£ werden in die Erneuerung der Pagodendächer der Highland Park Brennerei auf den Orkney Inseln investiert. Hierfür werden Spezialisten zur Insel eingeflogen. Die schwierigen Arbeiten müssen auf den Produktionsprozess abgestimmt sein und so wird die erste Pagode bereits im September ausgetauscht. Der Austausch des zweiten Pagodendaches erfolgt dann allerdings erst im nächsten Jahre - Zeitpunkt offen. Die neuen Dächer werden eine exakte Kopie der jetzigen Pagoden sein. Die ausgetauschten Pagodendächer sollen als Ausstellungsstücke in der Brennerei verbleiben.

Stadtrat Stephen Hagan ist begeistert von der Investition, ist die Brennerei doch ein Besuchermagnet für die abseits des Hauptstromes der Schottlandbesucher gelegene Inselgruppe. *BBC News ; 09.08.07*

Absatz stockt

Entgegen den euphorischen Erwartungen der internationalen Produzenten hat die erzwungene nationale Steuersenkung den Absatz auf dem indischen

Markt nicht wirklich angekurbelt. Das Gegenteil ist eingetreten.

EU und WHO hatten die indische Zentralregierung in langen, zähen Verhandlungen „überzeugt“, die hohen Importzölle zu senken. Mit Ankündigung der Steuersenkung hatten jedoch die Regierungen einzelner Bundesländer lokale Abgaben zum Schutze der heimischen Brenner erhoben. Der Staat Maharashtra steht für 30-40 % des indischen Whiskymarktes und ist damit der Welt größter Markt. Und eben aus diesem Staat kommt die Nachricht, dass seit dem 10. Juli 2007, dem Tag der Einführung der lokalen Steuer, keine einzige Flasche Scotch verkauft worden sein soll.

Einerseits könnten die Konsumenten in Erwartung des Anstiegs der Besteuerung ausreichend Whisky gehortet haben, andererseits könnte auch ein Erwerb in den Staaten ohne Steuererhöhung erfolgt sein. Hierzu findet sich in der Presse notiz kein Hinweis. Wohl aber die Information, dass die Steuerbehörden in den anderen absatzstarken Regionen Delhi, Bangalore und dem Punjab vorerst nicht

dem Beispiel von Maharashtra folgen wollen.

Scotland on Sunday ; 12.08.07

Absatz in Korea boomt

Während vom indischen Markt für die schottischen Whiskyhersteller schockierende Nachrichten eintreffen, sind die Umsätze von Scotch auf dem südkoreanischen Markt wohl eher Balsam für das geschundene Seele der Verkäufer.

Südkorea ist für den Scotch ebenfalls ein sehr wichtiger Absatzmarkt. In den vergangenen Jahren hatten Wirtschaftskrisen immer wieder den Umsatz von Scotch gedrückt. Doch die südkoreanische Wirtschaft meldet für das 2. Quartal 2007 nun ein Wachstum von 4,9 %. Wichtiger Motor ist auch in Südkorea der Export, der im Juli 2007 um 20 % gegenüber dem Vorjahresmonat Juli zugelegte. Und das wirkt sich auch auf den Konsum im Binnenmarkt aus. Der Absatz der Premium Whisky stagniert für den Zeitraum Januar - Juli 2007 zwar auf 71,4 % vom Gesamtumsatz an Whisky in Südkorea, doch die Super Premium Whisky (mit einem Alter von 17 Jahren und mehr) legten

um 1,8 % zu und erreichen damit einen Anteil von 27,3 % am Gesamtkuchen.

Die restlichen 1,3 % gehen an die Standard Whisky, der billigsten von allen Gruppen.

koreatimes ; 13.08.07

Brennerei St. George geöffnet

Die einzige Malt Whisky Brennerei in England ist nun seit dem 17.08.07, 10.00 Uhr für Besucher geöffnet.

Da das Brennen von Whisky erst im letzten Oktober aufgenommen wurde, steht ein eigener Whisky erst nach der gesetzlichen Reifezeit von 3 Jahren zur Verfügung. Für den durch den Rundgang auf den Geschmack gebrachten Besucher stehen dann im Laden gut 150 Sorten

aus aller Welt zum Erwerb bereit.

Wer Glück hat, trifft auf Iain Henderson, der nach seinem Ausscheiden bei der Edradour Brennerei nun hier sein Rentnerdasein pflegt - oder etwa wieder nicht?

EDP 24 ; 16.08.07

Erfolgreich

Das nunmehr neunte *Spirit of Speyside Whisky Festival* konnte in diesem Jahr bei der Besucherzahl eine Steigerung von 13 % und damit einen neuen Rekord vermelden.

Unabhängige Marktforscher kamen auf 16.000 Besucher, die ca. 500.000£ ausgegeben haben sollen. Der online-Verkauf von Eintrittskarten verdoppel-

te sich gegenüber 2006 auf mehr als 4.000 Stück.

this is northscotland ; 16.08.07

The Famous Grouse Bar

Am 12.08.07 eröffnete im Restaurant *Bothy* in Perth die nach dem wohl bekanntesten Vogel Schottlands benannte *The Famous Grouse Bar*.

Als Eröffnungsdatum war der 111. Geburtstag der Marke und der Beginn der Jagdsaison 2007 auf das Moorhuhn gewählt. Für die Bar wurde auch nicht ein beliebiges Restaurant ausgewählt, sondern eben *Bothy*, früher bekannt als *Bordeaux House*. Es wurde ursprünglich von *Matthew Gloag & Sons* erbaut, die diese Marke schufen und ihr in diesem Haus von 1907-1996 eine

Heimat gaben. Heute residiert das Moorhuhn in der *Glenturret Brennerei*.

Drinks International ; 17.08.07

Parker's Heritage

Heaven Hill Distilleries hat bereits einige Whiskeysorten nach den Brennmeistern des Unternehmens benannt. Die letzte Kreation ist nun der *Parker's Heritage*, benannt nach dem Master Distiller *Parker Beam*. Die Serie wird mit Bourbon, Rye, Corn und auch *Wheat Whiskey* alle gängigen Grundsorten umfassen.

Als erste Ausgabe in der Reihe ist für diesen Herbst die Abfüllung von 68 Fässern eines 1996 Bourbon in Fassstärke vorgesehen. *Luxist ; 18.08.07*

NEUE ABFÜLLUNGEN

Scotland

Geschaffen von Iain Henderson bringt *The Edradour* nun von der torfig-rauchigen Zweit-sorten den nächsten in der *Disc-o-very Series*:

Ballechin #2 Madeira

5 year old ; 46 %

Die Reifung erfolgte komplett in für Madeira vorgegenutzten Fässern.

The Edrington Group bringt eine neue Variation für ihr Flaggschiff *The Famous Grouse*:

The Black Grouse

Mit dem recht torfig-rauchigen Blend möchte man den Konsumenten ansprechen, der die rauchig-torfigen Noten der *Islay Single Malts* schätzt, den preisgünstigeren Blend vorzieht.

Aroma: sehr rauchig, leicht moschusartig.

Geschmack: reiche, rauchig-torfige Note vereint mit der blumig, zitrusartiger Frische von *The Famous Grouse Finest*.

Nachklang: anhaltend, aromatisch, würzig und rauchig.

Gordon Mitchell destillierte bei *Cooley* den bekannten, recht torfigen *Connemara*, ausgezeichnet mit einer Goldmedaille.

Ab 1995 war er dann verantwortlich für den *Isle of Arran* und sei-

ne zahlreichen Nachlagerungen. und damit auch für den heutigen guten Ruf des Malts. Wie er mir bei der Wiedereröffnung der *Kilbeggan Brennerei* mit einem für ihn typischen Lächeln erzählte, wird er in diesem Jahr in Rente gehen. Die *Arran-Brennerei* ehrt ihn für sein Schaffen in der Brennerei mit der Abfüllung eines Einzelfasses, dem **Gordon's Dram** - nur erhältlich in der Brennerei und im Versand. Letzteres ist ob der Rechtsprechung des EU-Gerichtshofes wohl nur für das UK gedacht.

Hier die Daten zu dem Fass:

Specially Selected for

Gordon Mitchell

Distillery Manager 1995-2007
cask no. 98/31

ex-Sherry Butt

distilled 19.01.1998

bottled 05.06.2007

total bottles: 771

Anmerkung: abzuwarten ist, ob diese Abfüllung nicht doch auf dem freien Markt auftaucht - und ob *Gordon* dem Beispiel von *Iain Henderson* folgt und demnächst als Seniorberater bei einem Brennereiprojekt zu finden ist.

Ian Macleod Distillers bieten den

Glengoyne Vintage 1972

wieder in die bereits von anderen Spitzenabfüllungen bekannten Verpackung aus Messing und Glas an.

Diese Verpackung ist die Anpassung eines spirit safe an die Form einer Flaschenverpackung. Edel anzusehen, doch nicht pflegefrei. Der Besitzer eines *Vintage 1972* wird jedoch gerne seinen „Schatz“ regelmäßig putzen und betrachten wollen. Vor einem unbedachten Zugriff zum Inhalt schützt das mitgelieferte Vorhängeschloss.

Beam Global Spirits & Wines testete im Juni in den belgischen *Sky Shops* bereits einen getorften (peated)

Ardmore Traditional Cask

an. Ermutigt durch den Erfolg soll der Verkauf auch auf anderen europäischen Flughäfen erfolgen.

Weiterhin soll nun der 30jährige *Laphroaig* abgelöst werden durch:

Laphroaig 35 y.o.

und den nur für den *Duty-Free-Bereich* bestimmten

Laphroaig 27 y.o.

Bladnoch Distillers bringt weitere Abfüllungen aus dem Vorrat der Vorbesitzer:

Bladnoch Sherry Wood Finish

15 year old ; 46 %

und

Bladnoch Rum Wood Finish

16 year old ; 46 %

beide ohne Kältefiltration.

Morrison Bowmore hat für den *Duty-Free-Bereich* 600 Flaschen eines

Auchentoshan 1976

30 y.o. ; 41,6 %

abgefüllt. Empfohlener Verkaufspreis für das UK ist 250 £. Für einen weiteren Vertriebsbereich gedacht sind

Auchentoshan 1965

40 year old ; 41,6 %

und

Auchentoshan 16 y.o.

Bourbon matured

Impressum

Scoma News

Redaktion : Dr. Jürgen Setter

- *A Keeper of the Quaich* -
Herausgeber, Publikation, © :
SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH

26441 Jever, Am Bullhamm 17

Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,

Fax : 0 44 61 - 91 22 39

eMail : scoma@t-online.de

Nachdruck, fototechnische
Vielfältigung, auch auszugsweise
und elektronisch, nur mit schriftlicher
Erlaubnis.